Die Welschen Nüsse heissen Griechisch Κάρυα Βασιλικά. Arabisch Giauzi. Lateinisch A Nuces Iuglandes. Welsch Noci. Spanisch Nuezes. Frantzösisch Noix. Behmisch Wlasky Orech.

# Von Indianischen Nüssen.

## Cap. XCV.

| | |
|---|---|
| 1. Indianische Nuß. | 1. Nux Indica. |
| 2. Die Bartechte Schale. | 2. Cortex villosus. |
| 3. Die harte Schale. | 3. Putamen durius. |
| 4. Der Kern. | 4. Nucleus. |
| *Ein besonder Indianisch Nüßlin. | *Nucula Indica peculiaris. |

Gestallt.

DJe Indianischen Nüsse oder Meernüsse sind in Apotecken wol bekandt/kommen von einem Baum (wie die Arabier schreiben) der vergleicht sich den Palmen. Diese Früchte sind sehr groß/hangen an dem Baum/wie grosse Melaunen/in grossen Rinden verwaret/die sind außwendig schwartzrot/hart vnd zähe/inwendig aber haben sie eine solche Substantz/so mans zwischē den Fingern reibt/empfindet man gleich wie Haare. Vnter dieser Rinden ligt ein andere dreyeckete/haarlockechte oder bartechte Schale/die ist fornen anzusehen fast wie ein Menschen Antlitz/sehr hart wie ein Horn/darinnen steckt der Kern so groß als ein Gaußey/aber er ist lehr vnd hool/an seiner Substantz eines Fingers dick/weißlecht/zähe/feyst/süß am geschmack wie Butter/vnd ist mit einem dünnen rauhen Häutlin bedeckt/das hat ein farbe wie die bartechte Schale. Die besten sind/welche frisch/vnd innwendig einen süssen Safft geben.

*Den vielfaltigen vnd wunderbarlichen nutz dieses Baums/den sie Palmam Indicam nennen/welches auch Strabo Geograph. lib. 16. gedenckt/davon vnter andern diese Nüß gesamlet werden/beschreibt nach der länge Don Garzias de Horto, lib. 1. cap. 26. welche vor andern sampt deß H. Clusii annotat. zu lesen seyn.*

C

## Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Die Indianische Nuß ist warm im andern/feucht im ersten Grad.

### In Leib.

Die Indianische Nüsse mit der Speiß eyngenommen/ob sie wol nit böse feuchtigkeit bringen/doch so man jr viel nützt/machen sie mit jhrer feuchtigkeit den Magen wanckelbar oder schlüpfferig/daß er die Speiß nicht wol begreiffen kan.

Diese Nüsse gepuluert mit Zimmetrören/vnd in der Kost genützt/mehren generandi facultatem. Sie sind gut den magern vnd abgesemmerten Leuten/dann sie machen feyst/derhalben braucht man sie auch in Apotecken zu den Confecten, wider das abnemmen oder Schwindtsucht.

Welcher das keichen oder engbrüstigkeit hette von kälte/der siede Feigen in Wein/darnach mische darunter Puluer von diesen Nüssen/vnd trincks/es benimpt das keichen vnd alten Husten/macht lüfftig vmb die Brust.

### Aussen.

Auß diesen Nüssen macht man ein dick weiß Oel/das ist gut zum schmertzen der gülden Adern/so mans darauff streicht/diese Artzney wirdt noch kräfftiger/so man das Oel auß den Pfersingkernen darzu mischet.

Das Oel auß den Indianischen Nüssen benimpt die wehtagen der Lenden/den Stein/das Zipperle/sonderlich in der Hufft vnd Knie. Item/das Seitenwehe/schweren Athem/auch vertreibt es die Würme im Leib/so man sich darmit schmiret.

Die Indianische Nüß heissen Griechisch Κάρυον ἰνδικόν. Arabisch Neregil. Lateinisch Nux Indica. Welsch Noce de India. Behmisch Orechy Indyanske.

D

# Von Muscatnüssen. Cap. XCVI.

## Gestallt.

DIe Muscaten Nüß wachsen in grosser menge in der Insel Badan (wie die Kauffleute/so in India gewesen/anzeigen). Sie wachsen auff einem Baum/der vergleicht sich vnserm Pfersingbaum/außgenomen daß er schmäler vnd kürtzer Bletter hat.

Die Muscatennüß haben dreyerley Rinden/darmit sie bedeckt sind/wie man an denen/welche mit Zucker eyngemacht zu vns bracht werden/augenscheinlich spüren kan. Die eusserste Rinde ist gestaltet/wie die grüne Schale an Welschē nüssen/darvnter ligt ein ander linde Holtzrinde/in form eines Netzes vmb vnd vmb/diese neñen wir Muscatenblüt/so bey vns zu der Speiß vnd Artzneyen gebraucht wirdt. Die dritte Rinde oder Schelet ist härter vnd holtzechter dann die andern/wie in Welschen nüssen/außgeschei den/daß sie schwartzlecht ist/so man diese Schale auffbricht/findet man darunter die feyste/runde/edel/wolriechende Muscatennuß.

Gemeldter Baum wechst vnd bringt diese Früchte von sich selbst on alle außwartung. Die Früchte sind grösser dann Welsche nüsse/vnd ehe dann sie zeitig werden/pfleget man sie dort mit Zucker oder Honig eynzumachen/gleich wie bey vns die Welschen nüsse. Die besten Muscaten sind frisch/derb/schwer/feyst/vnd safftig/also/wann man mit der Nodel dareyn sticht/fleußt als bald der Safft herauß.

## * Geschlecht.

Der Muscaten werden zweyerley gefunden/die einen sind gar länglicht/welche etliche das Männle nennen. Die andern aber runder/welche für kräfftiger gehalten werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0216-5 DFG